Hessische Lehrkräfteakademie
Studienseminar für Gymnasien in Fulda

HESSEN

Seminarinternes Ausbildungscurriculum

BILDUNGSLAND Hessen

Seminarinternes Ausbildungscurriculum
Studienseminar für Gymnasien Fulda
Stand: August 2025

Leitbild des Studienseminars für Gymnasien Fulda

Der Mensch muss sich in der Welt selbst forthelfen.
Dies ihn zu lehren ist unsere Aufgabe.

Johann Heinrich Pestalozzi

In der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern orientiert sich das Studienseminar für Gymnasien in Fulda an folgendem Leitbild:

- Wir, Studienreferendarinnen und Studienreferendare, Ausbilderinnen und Ausbilder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung sowie Mitglieder der Seminarleitung, begegnen einander in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen mit Respekt und Rücksichtnahme in Wertschätzung von Person und Arbeit.
- Menschlichkeit im Umgang miteinander, Offenheit in der Kommunikation und Zuverlässigkeit in der Kooperation sind Werte, die wir vertreten.
- Wir streben Lern- und Arbeitsbedingungen an, die die Arbeitszufriedenheit und Gesundheit aller fördern.
- Im ständigen Bemühen um Entwicklung und Sicherung von Qualität in Unterricht und Ausbildung arbeiten wir konstruktiv und produktiv zusammen. Arbeit im Team gehört zu unserem Selbstverständnis.
- Das Seminar arbeitet vertrauensvoll und zuverlässig mit seinen Kooperationspartnern, insbesondere mit den Ausbildungsschulen sowie Mentorinnen und Mentoren, zusammen.
- Wir begreifen den Vorbereitungsdienst als einen Prozess der Professionalisierung, in dem Persönlichkeit, Selbstständigkeit und Eigeninitiative gestärkt werden.
- Bei der Gestaltung von Ausbildungsveranstaltungen und -formen lassen wir uns vom Prinzip der Praxisnähe leiten, um die Entwicklung vom Wissen zum Können zu fördern.
- Wir streben an, jederzeit auf der Höhe der fachdidaktischen, fachmethodischen und allgemeinpädagogischen Diskussion auszubilden und zu unterrichten.
- Für alle Bereiche der Ausbildung sowie die Ausgestaltung seminarinterner Strukturen streben wir ein Höchstmaß an Transparenz an. Beratung erfolgt aufrichtig und respektvoll.
- Wir begegnen Veränderungen in der Balance von Innovation und Erfahrung. Wir evaluieren unsere Ausbildungsarbeit.

Herzlich Willkommen im Studienseminar für Gymnasien in Fulda!

Wir heißen Sie als (angehende) Lehrkraft im Vorbereitungsdienst herzlich willkommen und möchten Sie in Ihrer Ausbildung zur professionellen Lehrkraft begleiten, unterstützen und herausfordern.

Unser seminarinternes Ausbildungscurriculum soll Ihnen einen Überblick geben über unser Leitbild einer professionellen Lehrkraft und die darauf aufbauende Struktur der Ausbildung an unserem Seminar.
Wir möchten Ihnen hierdurch das Ankommen in der zweiten Phase Ihrer Lehrkräftebildung erleichtern und freuen uns auf die gemeinsame Zeit des Lehrens und Lernens.

In der Professionalisierungsforschung unterscheidet man unterschiedliche Dimensionen, was es bedeutet, eine professionelle Lehrkraft zu sein[1]:
Eine professionelle Lehrkraft ist kompetent (I), reflektiert Irritationen und Krisen und nutzt sie als Anlass und Chance für ihre Weiterentwicklung (II), nimmt sich und ihr Gegenüber in unterschiedlichen Rollen und Spannungsfeldern wahr und agiert darin. (III)
Zudem zeigt eine professionelle Lehrkraft sowohl werteorientierte als auch zweckdienliche Grundhaltungen und hohes Verantwortungsbewusstsein. (IV)

Diese Dimensionen von Professionalisierung spiegeln sich auch im Professionalisierungsmodell des Kerncurriculums für den Vorbereitungsdienst in Hessen:

[1] Vgl. Carola Junghans: Seminardidaktik (2022), S. 8ff.

Zentral wird hier die angestrebte Progression in der Handlungs- und Reflexionskompetenz (I) innerhalb der Handlungsfelder veranschaulicht. Aber auch der die Phasen der Lehrkräftebildung übergreifende Prozess der fortlaufenden Professionalisierung in der Auseinandersetzung mit konkreten beruflichen Herausforderungen (II), die multiperspektivische und multimodale Bearbeitung beruflicher Handlungssituationen in der konkreten Praxis (III) sowie die den gesamten Professionalisierungsprozess tragende Grundhaltung (IV) spiegeln sich in dem Modell wider.

I Eine professionelle Lehrkraft ist kompetent

Als professionelle Lehrkraft verfügen Sie gleichermaßen über Fachwissen, fachdidaktisches und pädagogisches Wissen und Können und über die Fähigkeit zur Reflexion Ihres Handelns. In der ersten Phase der Lehrkräftebildung haben Sie bezüglich dieser Dimensionen Ihres Professionswissens theoretische Grundlagen gelegt und bringen damit bereits zahlreiche Ressourcen in die anschließende, praxisorientierte Phase Ihrer Professionalisierung mit ein.
Wir möchten Sie dabei unterstützen, diese Ressourcen und Potenziale für Ihren Professionalisierungsprozess wahrzunehmen und einzuordnen, und Sie dabei begleiten, in den praktischen Anforderungssituationen und Handlungsfeldern[2] unseres Berufes weitere professionelle Handlungs- und Reflexionskompetenz zu entwickeln, indem wir für diese Handlungsfelder Ausbildungsangebote bereitstellen, die aufeinander aufbauen und miteinander vernetzt sind. Über die untenstehende Grafik erreichen Sie die Profile der einzelnen Veranstaltungen, in denen der spezifische Beitrag der jeweiligen Veranstaltung zu Ihrer Progression in den Bereichen Handlungs- und Reflexionskompetenz und auch die Vernetzung im Gesamt Ihrer Ausbildung aufgeführt sind.

Progression in der Handlungskompetenz erfolgt durch die handelnde Bearbeitung problemhaltiger Anforderungssituationen (*Prinzip der „vollständigen Handlung“*). Deshalb sind in den Profilen der Module bzw. Ausbildungsveranstaltungen, konkret in der linken Spalte der Zeile „berufliches Handeln“, Handlungen benannt, die idealtypische „Gerüste“ für die Identifikation bzw. Konstruktion konkreter beruflicher Handlungssituationen (BHS) darstellen. Anhand der – zunächst von der Ausbildungskraft angeleiteten, später zunehmend selbstständigen – Auseinandersetzung mit diesen beruflichen Handlungssituationen erweitern Sie Ihre handlungsfeldspezifischen Kompetenzen. *(Prinzip der Multimodalität)*
Für den Aufbau von Reflexionskompetenz arbeiten wir zum einen systematisch und veranstaltungsübergreifend mit Reflexionsmodellen (v. a. PDR^{+}-Zyklus), die in der bewertungsfreien Veranstaltung Beratung und Reflexion von beruflichen Handlungssituationen (VBRH) in Ihre Ausbildung eingeführt und in sämtlichen Ausbildungsformaten anhand von komplexen beruflichen Handlungssituationen in Anwendung gebracht werden. In Ihrem fortlaufenden Portfolio dokumentieren Sie zentrale

[2] „In Anlehnung an die Standards für die Lehrerbildung der KMK beruht der pädagogische Vorbereitungsdienst in Hessen auf nachfolgenden Handlungsfeldern: Handlungsfeld Unterrichten [...] Handlungsfeld Erziehen, Beraten, Betreuen [...] Handlungsfeld Diagnostizieren, Fördern, Beurteilen [...] Handlungsfeld Innovieren in Unterricht und Schule mit dem Schwerpunkt bildungspolitisch relevanter Fragestellungen [...] Handlungsfeld fortlaufende Professionalisierung.“ KCVD, S. 3.

Reflexionseinsichten und machen diese damit für die Gestaltung Ihres Professionalisierungsprozesses nutzbar. Zum anderen interagieren wir mit den an Ihrer Ausbildung beteiligten Schulakteuren, indem wir bspw. Ihre Mentorinnen und Mentoren durch Mentoratsfortbildungen für die Wahrnehmung ihrer Betreuungs- und Beratungsaufgaben (v. a. Feedback) am Lernort Schule qualifizieren. Auch die kollegiale Hospitation im mentorenbegleiteten Unterricht sowie die bewerteten und unbewerteten Unterrichtsbesuche bieten praxisbezogene Reflexionsgelegenheiten. Der Aufbau Ihrer Reflexionskompetenz vollzieht sich durch systematische Reflexion Ihres Handelns; im Profil der jeweiligen Veranstaltungen finden sich in der Zeile „berufliches Handeln“ in der rechten Spalte dazu Konkretionen.

Je ausgeprägter die professionelle Reflexionskompetenz, desto kompetenter ist die Lehrkraft, komplexe berufliche Handlungssituationen zu bewältigen. Somit bedingen sich die Handlungs- und Reflexionskompetenz wechselseitig. Das wird ausgedrückt in der Gegenüberstellung der beiden Kernkompetenzen in den Profilen zu den Modulen und Ausbildungsveranstaltungen.

Als Studienseminar für Gymnasien messen wir dem Prinzip der Fachlichkeit, der Fachdidaktik und damit den Fachmodulen eine große Bedeutung zu. So wird die Arbeit an komplexen beruflichen Handlungssituationen an unserem Studienseminar zunächst in den Fachmodulen initiiert, angeleitet und begleitet. In den allgemeinpädagogischen Modulen und Veranstaltungen werden diese Handlungssituationen aufgegriffen und aus der spezifischen Perspektive der jeweiligen Veranstaltung erweitert, vertiefend analysiert und bearbeitet (*Prinzip der Multiperspektivität*).

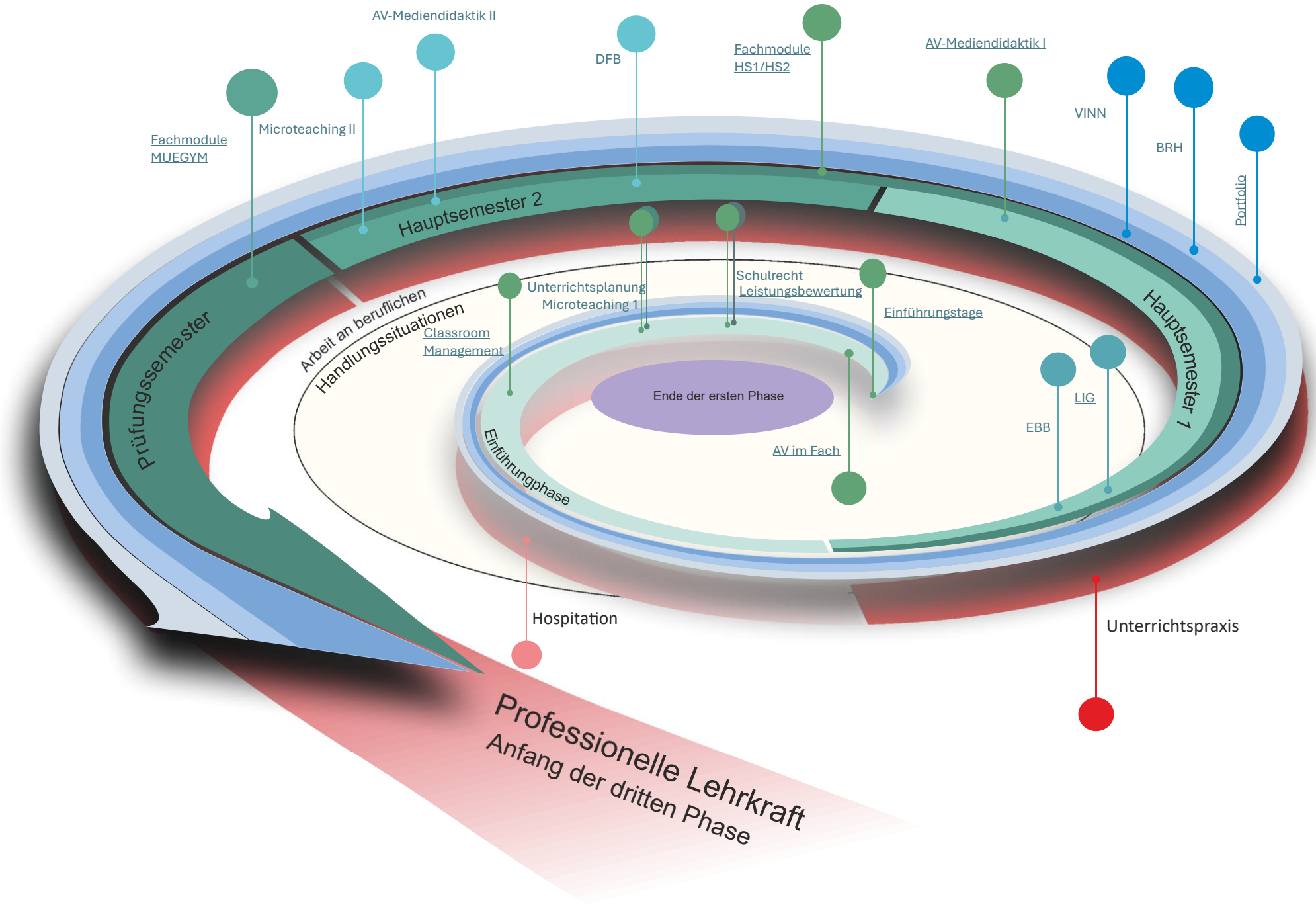
Der in den Profilen angegebene Ausbildungskontext umfasst alle Komponenten, in deren Rahmen Ihr Kompetenzerwerb erfolgt. Dazu gehören sowohl das konkrete Ausbildungssetting des jeweiligen Moduls bzw. der jeweiligen Veranstaltung mit den didaktisch-methodischen Arrangements („Wege und Werkzeuge”)[3] als auch die Zusammenhänge mit anderen Elementen der Ausbildung („Vernetzung”). Der Ausbildungskontext steht dabei im institutionellen Wechselspiel zwischen Studienseminar und Ausbildungsschule.

Medienbildung und die Förderung digitaler Kompetenzen sind an unserem Seminar zentrale Ausbildungsprinzipien. Grundlage für unser seminarinternes Medienbildungskonzept ist der „Orientierungsrahmen Medienbildung für die zweite Phase der Lehrkräftebildung in Hessen“ (OMb) aus dem „Rahmenmedienbildungskonzept für die Studienseminare in Hessen“[4]. Die Beiträge der einzelnen Module und Ausbildungsveranstaltungen zur Erweiterung Ihrer Medienbildungskompetenz sind in den Profilen ausgewiesen. Diese Maßnahmen sind so verzahnt, dass sie über die einzelnen Semester und Seminarveranstaltungen hinweg systematisch aufeinander aufbauen.

Die methodische Umsetzung des Professionalisierungsmodells, dem didaktischen Modell des Kerncurriculums, an unserem Studienseminar lässt sich durch folgende Graphik veranschaulichen:

[3] Vgl. Kapitelüberschrift Carola Junghans: Seminardidaktik (2022), S. 141.

[4] Rahmenmedienbildungskonzept Hessische Lehrkräfteakademie (unveröffentlicht)


AV-Mediendidaktik II
DFB
Fachmodule
HS1/HS2
AV-Mediendidaktik I
VINN
BRH
Portfolio
Fachmodule
MUEGYM
Microteaching II
Hauptsemester 2
Prüfungssemester
Arbeit an beruflichen
Handlungssituationen
Classroom
Management
Unterrichtsplanung
Microteaching 1
Schulrecht
Leistungsbewertung
Einführungstage
Hauptsemester 1
Ende der ersten Phase
Einführungphase
AV im Fach
EBB
LIG
Hospitation
Unterrichtspraxis
Professionelle Lehrkraft
Anfang der dritten Phase

II Eine professionelle Lehrkraft reflektiert Irritationen und Krisen und nutzt sie als Anlass und Chance für ihre Weiterentwicklung

Eine professionelle Lehrkraft macht in ihrem beruflichen Alltag neben bestärkenden Gelingens- auch immer wieder Nicht-Gelingenserfahrungen und erlebt mitunter auch Irritationen und Krisen, da pädagogisches und unterrichtliches Handeln häufig nur bedingt planbar ist.
Wenn Pädagoginnen und Pädagogen solche Krisenerfahrungen jedoch nicht abwehren, sondern als Anlass und Chance für ihre eigene Entwicklung verstehen, werden sie die notwendigen beruflichen Resilienzen ausbilden und sich lebenslang erfolgreich professionell weiterentwickeln können.

Wir möchten Sie anleiten und dabei begleiten, das, was Sie in Schule und Unterricht praktisch erleben, in Bezug auf Gelingensbedingungen und Gründe für das Scheitern zu analysieren und hierdurch die Grundlage für eine lebenslange Professionalisierung zu legen. Hierzu arbeiten Sie in sämtlichen Seminarveranstaltungen auch an von Ihnen in Ihrer Unterrichtspraxis identifizierten beruflichen Handlungssituationen (z. B. Umgang mit Unterrichtsstörungen, Unterrichtseinstiege lernwirksam gestalten), die Sie systematisch theoriegeleitet und praxisbezogen in professionellen Lerngemeinschaften analysieren und reflektieren, um daraus generelle Einsichten für Ihren Umgang mit diesen Herausforderungen im Berufsalltag abzuleiten. Die ausbildungsbegleitende Veranstaltung BRH bietet Ihnen einen bewertungsfreien, geschützten Raum, um sich über die Herausforderungen, die Ihnen in Ihrer Ausbildungs- und Berufspraxis begegnen, mit Peers auszutauschen (Peer-Feedback). Als BRH-Ausbildende regen wir Sie zur Reflexion über Ihren eigenen Professionalisierungsprozess an, indem wir Reflexionsanlässe und -räume schaffen. So bieten das Microteaching und der bewertungsfreie, beratende Unterrichtsbesuch in der Einführungsphase Gelegenheit, vor dem Hintergrund erster unterrichtspraktischer Erfahrungen und unter Bewusstmachung der eigenen Persönlichkeitsstruktur und (berufs-)biografisch bedingter Präkonzepte über Ihr Rollenverständnis als Lehrkraft zu reflektieren (Was für eine Lehrkraft möchte und kann ich sein?). Mit dem zweiten beratenden Unterrichtsbesuch und dem Entwicklungsgespräch in der Mitte Ihrer Ausbildung bietet BRH einen weiteren Anlass, auf Ihre bisherige Professionalisierung zu schauen, Entwicklungsprogressionen und -irritationen bewusst zu machen und weitere Entwicklungschancen und -ziele zu definieren. Ihr fortlaufendes Portfolio bildet die Grundlage des Entwicklungsgesprächs, in dem wir im multiprofessionellen Team (360°-Professionalisierung: BRH-Betreuende, ggf. Mentorinnen und Mentoren, Ausbildende sowie weitere an Ihrer Ausbildung beteiligte Personen) Rückschau auf Ihre bisherige Entwicklung nehmen und gemeinsam überlegen, wie die an Ihrer Ausbildung Beteiligten Sie bei der Bewältigung der von Ihnen definierten Herausforderungen und dem Erreichen Ihrer Entwicklungsziele weiterhin zielgerichtet unterstützen können.
Sollten Sie im Zuge Ihrer Ausbildung den Eindruck haben, dass die Reflexionsräume in BRH sowie anderen Seminarveranstaltungen, wie bspw. der Veranstaltung zur kollegialen Fallberatung, nicht genügen, um die von Ihnen identifizierten Irritationen und Krisen erfolgreich anzugehen, bietet das Studienseminar für Gymnasien in Fulda die Möglichkeit zu individuellem Coaching. Qualifizierte Coaches können Ihnen dabei helfen, Ihren Blickwinkel auf berufsbezogene Stärken und Potenziale zu weiten und persönliche Handlungsspielräume im Umgang mit Herausforderungen und Krisen auszuloten.
Sollte Ihnen einmal die Planung oder Durchführung eines Unterrichtsbesuches deutlich

misslingen, sodass dieser Unterrichtsbesuch den Anforderungen nicht entsprochen hat, wird ein sogenannter „Runder Tisch“ mit den an Ihrer Ausbildung beteiligten Akteuren (vgl. Zusammensetzung Zwischengespräch) eingerichtet, um zu aktivierende Ressourcen zu identifizieren und Sie in Ihrem Lernprozess noch koordinierter zu unterstützen. So können auch krisenhafte Ausbildungserfahrungen zur Lernchance für eine gelingende Professionalisierung werden.

III Eine professionelle Lehrkraft nimmt sich und ihr Gegenüber in unterschiedlichen Rollen und Spannungsfeldern wahr und agiert darin.

Als professionelle Lehrkraft nehmen Sie unterschiedliche Rollen ein, Sie sind (unter anderem)

- Planende und Gestaltende von Lernprozessen,
- Bewertende,
- Erziehende und Erziehungsratgebende,
- Mitarbeiterinnen und Miterbeiter und Kolleginnen und Kollegen,
- Mitgestaltende der Schule.

Dabei stehen Sie stets vor der Anforderung, eine angemessene Balance zwischen Nähe und Distanz zu den Lernenden und ihren Eltern sowie zwischen eigenen Ressourcen und Eigen- und Fremdansprüchen zu entwickeln. Während Ihres pädagogischen Vorbereitungsdienstes füllen Sie diese Rollen bereits aus, sind jedoch zugleich Lernende im Findungsprozess der eigenen professionellen Identität und Lehrerrolle mit eigenen Bewährungs- und Bewertungssituationen.

Wir möchten Sie darin unterstützen und begleiten, Ihre unterschiedlichen Rollen wahrzunehmen und auszufüllen, die Rollen Ihres Gegenübers einzuordnen und ihnen angemessen zu begegnen und mit etwaigen Spannungsfeldern professionell umzugehen. Hierzu analysieren Sie von Ihren Ausbildungskräften veranlasste oder von Ihnen selbst identifizierte berufliche Handlungssituationen multiperspektivisch, um unterschiedliche Rollen und damit verbundene Erwartungen und Ansprüche wahrzunehmen (z. B. in der Spannung zwischen Nähe und Distanz oder zwischen Gleichbehandlung und individueller Förderung) und das eigene Handeln in der jeweiligen Situation vor diesem Hintergrund zu reflektieren und daraus persönliche Handlungsgrundsätze/-prinzipien abzuleiten. Insbesondere die ausbildungsbegleitende Veranstaltung BRH bietet Ihnen einen bewertungsfreien, geschützten Raum, um sich mit Peers über die Spannungsfelder, aber auch über den praktischen Umgang damit auszutauschen und so zu einer professionellen Haltung zu gelangen. Als BRH-Ausbildende regen wir Sie zur Reflexion über Ihren eigenen Umgang mit divergierenden Ansprüchen an, indem wir Reflexionsanlässe und -räume schaffen. So bieten das Microteaching und der bewertungsfreie, beratende Unterrichtsbesuch in der Einführungsphase Gelegenheit, vor dem Hintergrund erster unterrichtspraktischer Erfahrungen eigene Präkonzepte und das biographisch gewachsene Rollenverständnis als Lehrkraft zu reflektieren (Was sind begründete Erwartungen an mich als Lehrkraft? Inwieweit kann ich diesen gerecht werden?) und dort ggf. bereits für Spannungsfelder in den Rollenerwartungen zu sensibilisieren. Mit dem zweiten beratenden Unterrichtsbesuch und dem Entwicklungsgespräch in der Mitte Ihrer Ausbildung bietet BRH einen weiteren Anlass, auf Ihre bisherige Professionalisierung zu schauen und den Entwicklungsstand Ihrer professionellen Haltung im Umgang mit der

antinomischen Struktur bewusst zu machen. Ihr fortlaufendes Portfolio bildet die Grundlage des Entwicklungsgesprächs, in dem Sie Gelegenheit haben zum Reflektieren über die von Ihnen bisher identifizierten und bearbeiteten Spannungsfelder pädagogisch-schulischen Handelns.
Insbesondere die Unterrichtsnachbesprechungen im Anschluss an die Unterrichtsbesuche in den Ausbildungsmodulen bieten die Gelegenheit, in reflexiver Distanz zur eigenen Praxis Unterrichtsplanung und -durchführung theoriebasiert kritisch zu untersuchen und so zu einer verantwortlichen Haltung im Umgang mit den komplexen und spannungsvollen Anforderungen an guten Unterricht zu gelangen.
Auch die Ausbildungsveranstaltung zur kollegialen Fallberatung und die Angebote zum Coaching können Ihnen dabei helfen, Professionalisierungsbedarfe mit Blick auf Ihre reflexiv-wissenschaftliche Haltung zu erkennen und zu bearbeiten.

IV Eine professionelle Lehrkraft zeigt sowohl werteorientierte als auch zweckdienliche Grundhaltungen und hohes Verantwortungsbewusstsein

Als professionelle Lehrkraft verfügen Sie neben Ihrem Professionswissen und –können über einen ausgeprägten Willen zu lehren und Lernen zu begleiten, der Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler nachhaltig motiviert. Sie tragen zudem an einer Schlüsselstelle dazu bei, den staatlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen und die Lernenden auf gesellschaftliche Teilhabe in unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung vorzubereiten. Diese Ansprüche an Ihre Professionalität erfordern eine an dieser Grundordnung orientierte Haltung, Authentizität, Glaubwürdigkeit und ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein.
Wir möchten Sie in Ihren Grundhaltungen und -werten bestärken und dabei unterstützen, diese nachhaltig auszuprägen und verantwortungsbewusst auszufüllen und so zur demokratischen Gestaltung unseres gesellschaftlichen Miteinanders und zur Achtung ethischer Grundsätze sowie religiöser und kultureller Werte beizutragen.
Hierzu bieten wir Ihnen mit den Einführungstagen zu Beginn Ihres Vorbereitungsdienstes die Möglichkeit, gemeinsam in der zweiten Phase der Ausbildung anzukommen und sich über Grundhaltungen, Erwartungen und neue Rollen sowie die damit einhergehende Verantwortung auszutauschen.
Alle Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst treffen sich regelmäßig in Vollversammlungen und wählen Sprecherinnen bzw. Sprecher, um ihre Anliegen zu bündeln und in die Seminargemeinde mit einzubringen.
Im Sinne eines partizipativen Miteinanders auf Augenhöhe freuen Ausbildende uns über Ihre Mitarbeit in den verschiedenen Gremien des Studienseminars und Ihre Anregungen in den verschiedenen Arbeitsgruppen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Seminararbeit.
Wir sind uns der mitunter herausfordernden Beratungs- und Bewertungssituationen im Verlauf Ihres Vorbereitungsdienstes bewusst und gestalten unsere Seminararbeit und die Unterrichtsnachbesprechungen unter Einbezug Ihrer Schwerpunkte, Fragen und Anliegen, um gemeinsam mit Ihnen bedarfsorientierte berufliche Handlungssituationen identifizieren und deren Bearbeitung begleiten zu können. Die regelmäßigen Evaluationen dieses Prozesses ermöglichen uns die Kenntnisnahme Ihrer

Perspektive und deren Einbezug in die Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse an unserem Seminar.
Krisen- oder Konfliktsituationen begegnen wir mit dem Instrument der kollegialen Fallberatung, das Sie bereits zu Beginn des Vorbereitungsdienstes kennenlernen, gegebenenfalls aber auch selbst nutzen können. Die Implementierung eines moderierten „Runden Tisches“ unter Beteiligung Ihrer Mentorinnen und Mentoren und der bewertenden Ausbildungskraft als Reaktion auf eine drohende Minderleistung ist Ausdruck unserer ressourcenorientierten Grundhaltung und soll Sie durch den mehrperspektivischen Blick auf Ihren Professionalisierungsprozesse bei der Reflexion möglicher Irritationen, aber eben auch der Identifikation zweckdienlicher Haltungen und Ressourcen unterstützen.
Wertebasiertes Bilden und Erziehen und Demokratielernen sehen wir als Querschnittsaufgaben und damit auch als grundlegende Perspektiven ihrer beruflichen Handlungssituationen an. Eine besondere inhaltliche Berücksichtigung finden sie zudem in den Veranstaltungen INN und EBB.
Im Bereich der Wertevermittlung und des Demokratielernens kommt außerschulischen Lernorten, aber auch außerschulischer Expertise eine hohe Bedeutung zu. Wir bieten Ihnen daher die Gelegenheit, im Laufe Ihres Vorbereitungsdienstes außerschulische Lernorte wie Auschwitz und Point Alpha sowie die Kulturstiftung Weimar zu besuchen, mit der wir eine Kooperation anstreben. Regelmäßige Vorträge und Workshops mit außerschulischen Expertinnen und Experten runden unser Bildungsangebot ab und sollen Ihnen Impulse für Ihre eigene Bildungs- und Erziehungsarbeit in diesem Bereich vermitteln und Sie stark machen für diese fordernde Aufgabe.

Ausblick

Für die curriculare Weiterentwicklung unseres Studienseminars sind u.a. folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- tiefere Vernetzung der Arbeit an und mit beruflichen Handlungssituationen zwischen unterschiedlichen Seminarveranstaltungen
- Verstetigung der Portfolioarbeit in allen Bereichen der Ausbildung
- verstärkte und systematische Unterstützung der Mentorinnen und Mentoren bei deren Begleitung der LiV im Unterricht nach §43(3) HLbGDV
- Einrichtung einer qualifizierenden Begleitung von LiV in der Praxis von bilingualem Fachunterricht

Dieses Ausbildungscurriculum tritt zum 1.8.2025 in Kraft. Eine Evaluation ist zum 31.7.2026 vorgesehen; dazu sollen sowohl Perspektiven von Ausbildungskräften und LiV als auch von Mentorinnen und Mentoren eingeholt werden.

Veranstaltung „Unterrichten im Fach" (EP)		«
Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst hospitieren in der Einführungsphase ihres Vorbereitungsdienstes regelmäßig im Unterricht in beiden Sekundarstufen. Sie planen angeleitet Unterricht und führen ihn angeleitet sachlich und fachlich korrekt durch. Sie reflektieren die Lehr-Lernprozesse und entwickeln darauf aufbauend ihren Unterricht und sich selbst kontinuierlich weiter.		
Kompetenzbereich (vgl. KCVD, S. 14)	**Die LiV erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie...**	**Die LiV erweitern ihre Reflexionskompetenz, indem sie...**
Berufliches Handeln an Studienseminar und Schule	**...** aus der kriteriengeleiteten Hospitation von Unterricht an ihrer Ausbildungsschule Merkmale kompetenzorientierten Fachunterrichts ableiten. **...** in ihrem Fach eine Lehr- / Lernsequenz kompetenzorientiert planen.	**...** ihren individuellen Entwicklungsstand zu Beginn des Vorbereitungsdienstes mit Blick auf fachliche, fachdidaktische und fachmethodische Kompetenzen diagnostizieren, darin integriert ist auch ein Blick auf die eigene Medienbiografie (OMb V:a). **...** ihr eigenes unterrichtliches Handeln mit Blick auf die Wirksamkeit bewerten und Alternativen entwickeln.

Veranstaltung „Unterrichten im Fach" (EP)	«
Ausbildungskontext	
Ausbildungssetting **„Wege und Werkzeuge" - multimodal / multi-perspektivisch**	▪ Ausschärfung von und Diskurs über Gütekriterien von kompetenzorientiertem Fachunterricht ▪ Gemeinsame Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht im Format des Praxistags ▪ Arbeit an und mit kompetenzorientierten Unterrichtsplanungskonzepten (Handreichung Unterrichtsentwurf) ▪ Verwendung des didaktischen Zentrums als Instrument zur Festlegung von Unterrichtszielen ▪ Didaktisierung von Unterrichtsgegenständen auf der Grundlage fachdidaktischer Prinzipien ▪ Begründung der Materialauswahl (Materialanalyse) ▪ Auseinandersetzung mit persönlichen Stärken und Entwicklungspotenzialen in der individuellen Portfolioarbeit ▪ Medienbildung: Blick auf die eigenen Kenntnisse im Bereich der Medientheorie, der Mediengeschichte und vor allem der Medienbildung (OMb I.A)
Vernetzung	▪ BRH: Einstieg in Planung, Durchführung, Reflexion von Lehr-Lernprozessen im Microteaching; erster beratender UB in einem der beiden Fächer ▪ AV Unterrichtsplanung ▪ AV Schulrecht ▪ AV Leistungsbewertung

Modul „Unterrichten im Fach" (HS1/2)		«
Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. Sie unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Lernenden. Sie motivieren alle Lernenden und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst fördern die Fähigkeiten der Lernenden zum selbstgesteuerten und eigenverantwortlichen Lernen. Sie reflektieren die Lehr-Lernprozesse und entwickeln aufbauend darauf ihren Unterricht und sich selbst kontinuierlich weiter. (KCVD, S. 100ff.)		
Kompetenzbereich (vgl. KCVD, S. 14)	**Die LiV erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie...**	**Die LiV erweitern ihre Reflexionskompetenz, indem sie...**
Berufliches Handeln an Studienseminar und Schule	… die in der kriteriengeleiteten Hospitation von Unterricht in verschiedenen Jahrgangsstufen identifizierten Aspekte kompetenzorientierten Fachunterrichts in die eigene Praxis übertragen. … im Rahmen des mentorenbegleiteten Unterrichts kompetenzorientierten Unterricht gemeinsam planen und anschließend durchführen. … in ihrem Fachunterricht Lehr- / Lernsequenzen kompetenzorientiert planen und durchführen unter zunehmender Berücksichtigung von... - fachcurricularen Vorgaben, - fachdidaktischen Prinzipien, - verschiedenen kompetenzorientierten Unterrichtsplanungskonzepten, - bildungspolitisch relevanten Fragestellungen, - Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, - Diagnoseergebnissen und Förderplanungen, - kooperativer, eigenverantwortlicher und selbstgesteuerter Lernumgebungen, - Transparenz bei der Rückmeldung zur Leistungsentwicklung – sowohl formativ als auch summativ. … aktuelle Entwicklungen der Mediengesellschaft (insbesondere generative KI) kritisch wahrnehmen und auf ihren Unterricht beziehen (OMb I b), wobei insbesondere die Chancen und Grenzen generativer KI für die Planung und Durchführung von Unterricht ausgelotet werden.	… aus der kriteriengeleiteten Hospitation von Unterricht in verschiedenen Jahrgangsstufen Gelingensbedingungen/Gütekriterien für den eigenen Unterricht ableiten. … Feedback aus mentorenbegleitetem Unterricht einholen und daraus alternative Handlungsoptionen für ihre Praxis ableiten. … in ihrem Fachunterricht Lehr- / Lernsequenzen reflektieren unter besonderer Berücksichtigung von… - einschlägiger Fachliteratur und den Qualitätsmerkmalen guten Unterrichts im Hessischen Referenzrahmen Schulqualität, - kriteriengeleiteter und systematischer Wahrnehmung und Beschreibung, - multimodaler und mehrperspektivischer Analyse und Deutung, - sich daraus ergebenden persönlich relevanten Stärken und Entwicklungspotenzialen. … ihre Erkenntnisse auf vergleichbare berufliche Handlungssituationen in ihrer unterrichtlichen Praxis übertragen. … ihre individuelle Professionalisierung seit Beginn des Vorbereitungsdienstes realistisch einschätzen und für sich selbst unter Einbeziehung von Rückmeldungen eigene Entwicklungsziele im Hinblick auf die kontinuierliche Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit ihres Unterrichts setzen. … Möglichkeiten und Maßnahmen zur Umsetzung eigener Entwicklungsziele entwickeln, mögliche Hinderungsgründe benennen und erläutern, wie sie diesen begegnen können.

Modul „Unterrichten im Fach” (HS1/2)	«
Ausbildungskontext	
Ausbildungssetting **„Wege und Werkzeuge” - multimodal / multiperspektivisch**	▪ differenzierte Ausschärfung von und Diskurs über Gütekriterien von kompetenzorientiertem Fachunterricht ▪ gemeinsame und individuelle Planung, Durchführung und Reflexion von kompetenzorientiertem Unterricht im eigenverantwortlichen Unterricht, im mentorenbegleiteten Unterricht und im Format der Praxistage ▪ Verschriftlichung der Planungsüberlegungen in Unterrichtsskizze / Unterrichtsentwurf als Lernaufgabe hin zum Lehrprobenentwurf in der Zweiten Staatsprüfung mit Hilfe der Handreichung Unterrichtsentwurf ▪ (angeleitete) Identifikation von auf den eigenen Unterricht bezogenen BHS ▪ Arbeit an veranlassten und von der LiV selbst identifizierten BHS aus dem eigenen Unterricht im Fach (Semesteraufgabe) ▪ Sammlung von Belegen aus der Bearbeitung dieser BHS in der individuellen Portfolioarbeit ▪ Feedback durch Ausbildungskraft und Mit-LiV aus der eigenen Fachgruppe ▪ Unterrichtsbesuche mit Möglichkeit zur individuellen Beratung bei Planung und mit Rückmeldung zu Durchführung und Reflexion im Beratungsgespräch ▪ Verschriftlichung der Rückmeldungen und Erkenntnisse nach den UB im Protokoll der Unterrichtsnachbesprechung, das über das Portfolio allen an der Ausbildung beteiligten AuK zur Verfügung gestellt wird ▪ Integration von Medienbildung in das Unterrichten im Fach, u.a. Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes (OMb II a – d); Mediennutzung (OMb III c/e); Nutzung von generativer KI zur Planung und Durchführung von Lehr-/ Lernprozessen.
Vernetzung	▪ EBB, LiG, VINN, DFB: zunehmende Integration der Perspektiven der Handlungsfelder aus den allgemeinpädagogischen Modulen und Veranstaltungen in die Bearbeitung der BHS aus dem eigenen Unterricht im Fach ▪ BRH: Analyse von Unterrichtsgesprächen im Microteaching II; zweiter beratender UB in einem der beiden Fächer; Reflexion der eigenen professionellen Kompetenz und Identifikation von beruflichen Handlungssituationen für die individuelle Professionalisierung; Entwicklungsgespräch mit BRH-AuK und Mentoren/Mentorinnen ▪ AV Mediendidaktik

Modul „Unterrichtsentwicklung an Gymnasien“ (MUEGYM) Prüfungssemester		«
Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gestalten den Unterricht vor dem Hintergrund des Bildungs- und Erziehungsauftrages des gymnasialen Bildungsgangs. Sie entwickeln ihre Kompetenzen bezüglich ihres fachbezogenen Unterrichts im Sinne einer fortlaufenden Professionalisierung weiter. (vgl. KCVD, S. 277ff.)		
Kompetenzbereich (vgl. KCVD, S. 14)	**Die LiV erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie...**	**Die LiV erweitern ihre Reflexionskompetenz, indem sie...**
Berufliches Handeln an Studienseminar und Schule	**...** ihren Unterricht vor dem Hintergrund des gymnasialen Bildungs- und Erziehungsauftrags sowie aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse planen, durchführen und evaluieren. **...** längerfristig angelegten Unterricht fach- und sachgerecht konzipieren, um wissenschaftspropädeutisches Arbeiten, interdisziplinäres Lernen und berufliche Orientierung zu fördern. **...** unterschiedliche Anforderungsniveaus (z.B. bei Grund- und Leistungskursen) bei der Unterrichtsgestaltung berücksichtigen und dabei selbstgesteuertes sowie eigenverantwortliches Lernen anleiten und dabei auch digitale Kompetenzen fördern. **...** Individualfeedback, fachdidaktische und -methodische Impulse aufgreifen und für die eigene Unterrichtsentwicklung nutzen.	**...** kontinuierlich ihre beruflichen Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzen hinterfragen und vor dem Hintergrund eines lebenslangen Professionalisierungsprozesses weiterentwickeln. **...** aus ihren Erfahrungen sowie aus Rückmeldungen (z. B. Individualfeedback, Unterrichtsbesuche) persönliche Entwicklungsziele ableiten und Handlungsoptionen erarbeiten. **...** die Planung, Durchführung und Auswertung ihres Unterrichts theorie- und empiriebasiert analysieren und alternative Handlungsperspektiven aufzeigen. **...** ihre Rolle als Lehrkraft im Gymnasialbereich kritisch beleuchten und die Besonderheiten des gymnasialen Bildungsgangs in die eigene Professionalisierung integrieren.

Modul „Unterrichtsentwicklung an Gymnasien“ (MUEGYM) Prüfungssemester «	
Ausbildungskontext	
Ausbildungssetting **„Wege und Werkzeuge” - multimodal / multiperspektivisch**	▪ differenzierte Ausschärfung von und Diskurs über Gütekriterien von kompetenzorientiertem Fachunterricht, insbesondere im gymnasialen Bildungsgang ▪ Planung, Durchführung und Reflexion von kompetenzorientiertem Fachunterricht in verschiedenen Zusammenhängen: eigenverantwortlicher Unterricht, mentorenbegleiteter Unterricht, Praxistage ▪ Verschriftlichung der Planungsüberlegungen im Unterrichtsentwurf als Lernaufgabe hin zum Lehrprobenentwurf in der Zweiten Staatsprüfung mit Hilfe der Handreichung Unterrichtsentwurf ▪ Unterrichtsbesuche mit Möglichkeit zur individuellen Beratung bei Planung und mit Rückmeldung zu Durchführung und Reflexion im Beratungsgespräch ▪ Verschriftlichung der Rückmeldungen und Erkenntnisse nach den UB im Protokoll der Unterrichtsnachbesprechung, das über das Portfolio allen an der Ausbildung beteiligten AuK zur Verfügung gestellt wird ▪ Reflexion des eigenen beruflichen Handelns vor dem Hintergrund des Bildungs- und Erziehungsauftrages des gymnasialen Bildungsgangs: Studierfähigkeit von Lernenden, Interdisziplinarität und berufliche Orientierung, einschließlich der Medienkompetenz ▪ (Weiter-)Arbeit an veranlassten und von der LiV identifizierten BHS aus dem eigenen Unterricht im Fach ▪ Dokumentation von Belegen aus der Bearbeitung von BHS in der individuellen Portfolioarbeit ▪ Feedback durch Ausbildungskraft und Mit-LiV aus der eigenen Fachgruppe ▪ Integration von Medienbildung in das Unterrichten im Fach, u.a. Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes (OMb II a-d); Mediennutzung (OMb III c, OMb III e); Nutzung von generativer KI zur Planung und Durchführung von Lehr-/ Lernprozessen
Vernetzung	▪ EBB, LiG, VINN, DFB: zunehmende Integration der Perspektiven der Handlungsfelder aus den allgemeinpädagogischen Modulen und Veranstaltungen in die Bearbeitung der BHS aus dem eigenen Unterricht im Fach; Querschnittsthemen werden insbesondere bei der Planung und Reflexion gymnasialen Unterrichts systematisch berücksichtigt und im Portfolio dokumentiert ▪ BRH: Reflexion der eigenen professionellen Kompetenz und Identifikation von beruflichen Handlungssituationen für die individuelle Professionalisierung

LiG: Modul “Die Lernumgebung im Unterrichtsfach innovativ gestalten” (HS1) «		
Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen, realisieren und reflektieren den Unterricht fach- und sachgerecht. Hierzu unterstützen sie durch die Gestaltung eines zeitgemäßen und motivierenden Lernarrangements das Lernen von Lernenden, die in einer digitalisierten Welt heranwachsen. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst befähigen die Lernenden, selbstgesteuert und eigenverantwortlich zu lernen. (KCVD, S. 276)		
Kompetenzbereich (vgl. KCVD, S. 14)	**Die LiV erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie...**	**Die LiV erweitern ihre Reflexionskompetenz, indem sie...**
Berufliches Handeln an Studienseminar und Schule	… Lernprozesse sowohl auf Ebene der Sicht- als auch der Tiefenstruktur gründlich analysieren und planen. … zeitgemäße und herausfordernde Lernarrangements gestalten, die das Problemlösen fördern und zu einem selbstgesteuerten und eigenverantwortlichen Lernen befähigen (OMb II c). … ausgehend von der inhaltlichen und didaktischen Zielsetzung ein passendes methodisches Lernarrangement ableiten, das lernförderlich ist … die überfachlichen Kompetenzen fördern, z. B. durch die systematische Etablierung kooperativer Lernarrangements und einer lernförderlichen Feedbackkultur. … durch den Einsatz innovativer digitaler Medien die Entwicklung digitaler Kompetenzen der Lernenden fördern (OMb II a/b). … bei der Mediennutzung die relevanten Regeln zum Urheberrecht und Datenschutz berücksichtigen (OMb IV.d).	… die Wirksamkeit von Lehr-Lernprozessen auf Ebene der Sicht- und Tiefenstruktur reflektieren. … die Passung der methodischen Gestaltung ihrer Lernsequenz hinsichtlich der didaktischen Zielsetzung der Lernsettings kritisch überprüfen. … ihre Lehrerrolle in einem zeitgemäßen und schülerorientierten Lernsetting hinterfragen. … sich regelmäßig Feedback zum Lernprozess einholen und ihre methodische und mediale Unterrichtsgestaltung dahingehend gezielt adaptieren. … die Vorteile und Herausforderungen des Einsatzes digitaler Medien abwägen und den didaktischen und methodischen Nutzen für den jeweiligen Lernprozess kritisch überprüfen (OMb II.a).

LiG: Modul “Die Lernumgebung im Unterrichtsfach innovativ gestalten” (HS1)	«
Ausbildungskontext	
Ausbildungssetting **„Wege und Werkzeuge” - multimodal / multiperspektivisch**	▪ Fokussierung auf Passung von Didaktik und Methodik sowie Differenzierung von „Didaktik im engeren und weiteren Sinne“ nach Hilbert Meyer ▪ Unterscheidung von Sicht- und Tiefenstruktur in der methodischen Analyse und Unterrichtsreflexion ▪ Individuelle Schwerpunktsetzung in wählbaren Workshops u.a. in den Bereichen: kooperativen (digitalen und nicht-digitalen) Lernformen, selbst-organisierte und eigenverantwortliche Lernprozesse, Feedbackstrukturen im Unterricht sowie Systematisierung und Sicherung ▪ Begleitung von Entwicklung, Erprobung und Reflexion innovativer Lernarrangements durch die Modulgruppe ▪ Erprobung digitaler Medien im Fachunterricht und kritische Reflexion deren Einsatzes (OMb II a – d) ▪ Grundlagen zum Datenschutz und Urheberrecht im Schulalltag (OMb IV d) ▪ Unterrichtsbesuche mit Möglichkeit zur individuellen Beratung bei Planung und mit Rückmeldung zu Durchführung und Reflexion im Beratungs-gespräch ▪ Hospitation eines Unterrichtsbesuchs sowie der anschließenden Reflexion und Beratung
Vernetzung	▪ AV BRH: Erweiterung der Auseinandersetzung mit BHS aus dem eigenen Unterricht (bspw. aus den Fachmodulen) um Fragestellungen aus der Perspektive des Moduls LiG (Multiperspektivität) ▪ Modul Unterrichten im Fach: Passung von Didaktik und Methodik, methodische Analyse – Sicht- und Tiefenstruktur ▪ Modul VINN: Erprobung innovative Lernarrangements unter Berücksichtigung von Medienbildung und Digitalisierung ▪ AV Mediendidaktik: Erprobung digitaler Medien – Chancen, Herausforderungen, Mehrwert (OMb II/III)

EBB: Ausbildungsveranstaltung „Erziehen, Beraten, Betreuen" (HS1)		«
Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen, realisieren und reflektieren den Unterricht fach- und sachgerecht. Sie üben ihre Erziehungs-, Beratungs- und Betreuungsaufgabe im Hinblick auf die individuelle Entwicklung der Lernenden aus. (KCVD, S. 281)		
Kompetenzbereich (vgl. KCVD, S. 14)	**Die LiV erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie...**	**Die LiV erweitern ihre Reflexionskompetenz, indem sie...**
Berufliches Handeln an Studienseminar und Schule	… ihre Lerngruppen in Hinblick auf Diversität der Lernenden (z.B. die soziale und kulturelle Vielfalt), aber auch auf die entwicklungspsychologischen Herausforderungen der Lernenden beobachten; darin integriert ist auch der Blick auf die Mediensozialisation der Lernenden (OMb I.c/d). … einen individuellen Schwerpunkt aufgrund reflektierter Praxiserfahrungen wählen, zu dem sie Lernsettings planen und durchführen, - in denen Werte und Normen vermittelt und Lernende in ihrem selbstbestimmten Urteilen und Handeln gefördert werden, - in denen sie den Erziehungsauftrag nach innen und außen vertreten (z.B. in Gesprächen mit Eltern, Lernenden, auf Klassenfahrten etc.), - in denen sie Gewalt- und Konfliktsituationen umsichtig, deeskalierend sowie rechtskonform begegnen … aktuelle Entwicklungen der Mediengesellschaft (z.B. generative KI) kritisch wahrnehmen und ihre Lernenden dazu befähigen, sich kritisch mit diesen auseinanderzusetzen. (OMb I b/e)	… die eigenen Praxiserfahrungen im Umgang mit Lernenden mit Qualitätsstandards im Handlungsfeld Erziehen abbleichen … ihre Rolle als Lehrperson vor dem Hintergrund der eigenen Biografie und notwendiger Professionalität klären … indem sie sich ihrer eigenen Werte und Werthaltungen bewusst werden und diese im Hinblick auf die Wertordnung des Grundgesetzes sowie der Verfassung des Landes Hessen reflektieren.

EBB: Ausbildungsveranstaltung „Erziehen, Beraten, Betreuen" (HS1)	«
Ausbildungskontext	
Ausbildungssetting **„Wege und Werkzeuge" - multimodal / multiperspektivisch**	▪ Analyse der semesterbegleitenden veranlassten beruflichen Handlungssituation ▪ Entwicklung lösungsorientierter Ansätze im Bereich der Werteerziehung und des Konfliktmanagements und Erprobung verschiedener Gesprächsstrategien in kooperativen Settings ▪ angeleitetes Planen und Durchführen einer Unterrichtssequenz oder eines Gesprächssettings je nach individueller Schwerpunktsetzung ▪ fallbasierte Arbeit zum Umgang mit sexualisierter Gewalt in sozialen Medien in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Osthessen: Auseinandersetzung mit der Mediensozialisation der Lernenden, Sensibilisierung für eine medienethische Werteerziehung (OMb I) ▪ Auseinandersetzung mit persönlichen Stärken und Entwicklungspotenzialen im Handlungsfeld Erziehen, Beraten, Betreuen in der individuellen Portfolioarbeit
Vernetzung	▪ Erweiterung der Auseinandersetzung mit BHS aus dem eigenen Unterricht (bspw. aus den Fachmodulen) um pädagogische Fragestellungen im Handlungsfeld EBB (Multiperspektivität) ▪ BRH: Selbstreflexion zu Beginn des Vorbereitungsdienstes, erster beratender UB in einem der beiden Fächer ▪ Planung, Durchführung, Reflexion von Lehr-Lernprozessen aus dem Handlungsfeld Unterrichten mit Fokus auf EBB ▪ AV „Classroom-Management", AV „Schulrecht", AV "Mediendidaktik" ▪ AV INN (insbesondere mit Blick auf die Themen: Demokratieerziehung, Inklusion, BNE) ▪ Kooperation mit dem Polizeipräsidium Osthessen

DFB: Modul “Diagnostizieren, Fördern, Beurteilen” (HS2)		«
Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen, realisieren und reflektieren den Unterricht fach- und sachgerecht. Dazu diagnostizieren sie Lernvoraussetzungen und Lernprozesse, fördern Lernende gezielt und üben ihre Beurteilungsaufgabe transparent und verantwortungsbewusst aus. (vgl. KCVD S.268)		
Kompetenzbereich (vgl. KCVD, S. 14)	**Die LiV erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie...**	**Die LiV erweitern ihre Reflexionskompetenz, indem sie...**
Berufliches Handeln an Studienseminar und Schule	… eigenverantwortliches und kooperatives Lernen durch förderdiagnostisch fundierte, schülerorientierte Lernsettings befördern, die lernförderlich und differenziert bzw. individualisiert sind, insbesondere auch beim Medieneinsatz (OMb II d). … Entwicklungsstände, Lernpotenziale, -hindernisse und -fortschritte mittels diagnostischer Verfahren erfassen, um individualisierte Fördermaßnahmen zu entwickeln. … zur Reflexion eigener und fremder Lernprozesse anleiten, um konkrete Lernperspektiven abzuleiten. … eine fehlerfreundliche Lernatmosphäre mit Beratungs- und Feedbackformen herstellen und so zu individuellen Standpunkten ermutigen, um Kritikfähigkeit, Frustrationstoleranz und Demokratielernen zu ermöglichen (OMb I d). … Bewertungskriterien altersgerecht transparent machen. … Leistungsformate alters- und zeitgemäß gestalten (OMb II.b) sowie diagnostisch konstruktiv nutzen. … gesetzliche Regelungen zum Umgang mit Heterogenität sicher anwenden.	… berufliche Handlungssituation aus der Perspektive des Moduls DFB wahrnehmen und beschreiben. … Unterricht und insbesondere individuelle Beratung und Förderung als Beziehungsarbeit wahrnehmen und beschreiben. … eine begründete pädagogische Haltung im Handlungsfeld DFB entwickeln und diese mit aktuellen Forschungsergebnissen abgleichen. … ihre eigene Fehler- und Feedbackkultur kritisch hinterfragen, so dass sie problemorientierte Lernsettings als Schlüssel selbstständigen Kompetenzerwerbs erkennen und darin die eigene Rolle (neu) definieren. … den Blick auf jede Einzelne bzw. jeden Einzelnen lenken und Verstehen für auffallendes Verhalten entwickeln mittels Überprüfung eigener Vorurteile, Muster, Leerstellen, ‚Schmerzgrenzen‘. … Leistungsformate auf ihre Sinnhaftigkeit im Lehr-Lernprozess prüfen und daraus Kriterien für lerngruppenbezogene, zeitgemäße Leistungsformate ableiten.

DFB: Modul “Diagnostizieren, Fördern, Beurteilen” (HS2)	«
Ausbildungskontext	
Ausbildungssetting **„Wege und Werkzeuge” - multimodal / multi-perspektivisch**	▪ Erweiterung der Auseinandersetzung mit BHS aus dem eigenen Unterricht (bspw. aus den Fachmodulen) um pädagogische Fragestellungen im Handlungsfeld DFB (Multiperspektivität) ▪ gemeinsame Analyse eigener BHS, Beratung und Entwicklung von Alternativen mit problemorientierter Grundhaltung ▪ Portfolioarbeit als Instrument der eigenen Reflexion ▪ Unterrichtsbesuche mit Möglichkeit zur individuellen Beratung bei Planung und mit Rückmeldung zu Durchführung und Reflexion im Beratungs-gespräch
Vernetzung	▪ AV BRH: Vertiefte Auseinandersetzung mit beruflichen Handlungssituationen (BHS) aus dem eigenen Unterricht – beispielsweise aus den Fach-modulen – unter Einbeziehung von Fragestellungen aus der Perspektive des Moduls DFB (Multiperspektivität). ▪ beratender UB (BRH), AV „Classroom-Management“, AV „Schulrecht” ▪ AV INN (insbesondere bei den Themen Demokratieerziehung, Inklusion und Bildungssprache Deutsch)

Ausbildungsveranstaltung „Unterrichtsplanung” (EP)		«
Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst reflektieren und erweitern ihre Vorstellung von gutem (kompetenzorientierten) Unterricht und lernen allgemeine Grundlagen kennen, Unterricht fach- und sachgerecht zu planen, der unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Lernenden berücksichtigt, Lernende motiviert und ihnen selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen ermöglicht. (vgl. KCVD, u. a. S. 4)		
Kompetenzbereich (vgl. KCVD, S. 14)	**Die LiV erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie...**	**Die LiV erweitern ihre Reflexionskompetenz, indem sie...**
Berufliches Handeln **an Studienseminar und Schule**	**...** Möglichkeiten und Grundsätze, Unterricht zu planen (Säulen der Kompetenzorientierung, Diagnose, Backward Planning, Didaktik, Aufgabenkultur) auf Grundlage eines theoretischen Inputs kennenlernen und mithilfe veranlasster BHS, eigener Unterrichtshospitationen und -erfahrungen erschließen. **...** insbesondere das Agieren von Lehrpersonen im kompetenzorientierten Unterricht am Beispiel erschließen. **...** Fragen an die Planung von Unterricht (curriculare Rahmenbedingungen; Stunde, Sequenz, Reihe; Sicht- und Tiefenstruktur) stellen. **...** zeitliche, inhaltliche und didaktische Überlegungen zu ihrer konkreten Unterrichtsplanung formulieren. **...** die Phasierung einer Stunde sowie den Aufbau des didaktischen Zentrums am Beispiel nachvollziehen.	**...** ihre eigene Unterrichtserfahrung (als Schüler/in und Hospitant/in) beschreiben und daraus Merkmale "guten" Unterrichts ableiten. **...** Möglichkeiten und Grundsätze, Unterricht zu planen, reflektieren und beginnen, eine eigene Haltung dazu zu entwickeln **...** ausgehend von Vorerfahrungen und aktuellen Hospitationen Herausforderungen beim Planen von Unterricht identifizieren, thematisieren und mögliche Strategien zur Bewältigung dieser reflektieren

Ausbildungsveranstaltung „Unterrichtsplanung” (EP)	«
Ausbildungskontext	
Ausbildungssetting **„Wege und Werkzeuge” - multimodal / multi-perspektivisch**	▪ plenare Ausbildungsveranstaltung (zweistündig) im ersten Drittel des Einführungsphase ▪ Input zur Unterrichtsplanung, ausgerichtet an Beispielen, Einbindung veranlasster BHS, Berücksichtigung eigener Erfahrungen der LiV ▪ Berücksichtigung von systemischen Rahmenbedingungen (z. B. curriculare Vorgaben, Unterrichtszeiten, Schultermine) bei der Unterrichtsplanung
Vernetzung	▪ Fachmodul und BRH – Microteaching I: Aspekte guten Unterrichts, Planung von Unterricht und Rückbindung an PDR+-Zyklus ▪ Einführungstage

VINN: Ausbildungsveranstaltung “Innovieren in Unterricht und Schule mit dem Schwerpunkt bildungspolitisch relevanter Fragestellungen” (EP-HS1) «		
Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln vor dem Hintergrund von Querschnittsthemen nach § 1 Abs. 3 Hessisches Lehrkräftebildungsgesetz ihren Unterricht weiter. (vgl. KCVD, S. 285)		
Kompetenzbereich (vgl. KCVD, S. 14)	**Die LiV erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie...**	**Die LiV erweitern ihre Reflexionskompetenz, indem sie...**
Berufliches Handeln an Studienseminar und Schule	Einführungsphase: … in den Ausbildungsveranstaltungen mithilfe von veranlassten (Workshops) und eigenständig identifizierten (Unterrichtshospitation) BHS bildungspolitisch relevante Fragestellungen identifizieren. … an ihrer Ausbildungsschule Unterstützungsstrukturen zu mindestens zwei selbst gewählten bildungspolitisch relevanten Querschnittsthemen identifizieren. 1. Hauptsemester: … in den Ausbildungsveranstaltungen drei veranlasste BHS multiperspektivisch und multimodal analysieren und daraus komplexe pädagogische Fragestellungen aus dem Handlungsfeld „Innovieren“ ableiten (Bildungssprache Deutsch, Demokratiebildung, Inklusion). … diese pädagogischen Fragestellungen theoriegeleitet bearbeiten und ein konkretes unterrichtliches Vorhaben planen. … dieses Vorhaben in ihrem Unterricht durchführen.	Einführungsphase: … ihre persönlichen berufsbezogenen Erfahrungen, Kompetenzen und Haltungen bzgl. der Querschnittsthemen nach § 1 III (sowie § 1 II) des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes reflektieren. 1. Hauptsemester: … das eigene unterrichtliche Handeln in Bezug auf Querschnittsthemen nach § 1 III (sowie § 1 II) auf seine Wirksamkeit bewerten, ggf. Verbesserungsvorschläge/ Alternativen entwickeln und gewonnene Einsichten generalisieren.

VINN: Ausbildungsveranstaltung “Innovieren in Unterricht und Schule mit dem Schwerpunkt bildungspolitisch relevanter Fragestellungen” (H2-PS)		«
	2. Hauptsemester: … in den Ausbildungsveranstaltungen eine selbst gewählte BHS identifizieren und analysieren (oder eine bereits in anderen Ausbildungskontexten identifizierte und analysierte persönliche BHS aufgreifen), … daraus eine pädagogische Fragestellung mit Fokus auf mindestens ein bildungspolitisch relevantes Querschnittsthema ableiten und diese theoriegeleitet und unterrichtsbezogen bearbeiten. … die unterrichtlichen Vorhaben an ihrer Ausbildungsschule realisieren.	2. Hauptsemester: … sich in querschnittsthemenbezogenen Gruppen über ihre Planungsvorhaben und Unterrichtserfahrungen austauschen, Feedforward und Feedback erhalten – auch über Möglichkeiten der Dokumentation ihres Tuns und ihrer Einsichten im Portfolio (Belegarbeit). Prüfsemester: … in querschnittsthemengemischten Gruppen – ausgehend von ihrer im HS2 bearbeiteten pädagogischen Fragestellung und unter Einbeziehung ihres Portfolios (Belege) – ihre Ausbildungsentwicklung (v. a. Lernausgangslage, generalisierte Einsichten) im Handlungsfeld „Innovieren“ darstellen und ein qualifiziertes Peer-Feedback erhalten.

VINN: Ausbildungsveranstaltung “Innovieren in Unterricht und Schule mit dem Schwerpunkt bildungspolitisch relevanter Fragestellungen” (EP-HS1) «	
Ausbildungskontext	
Ausbildungssetting **„Wege und Werkzeuge”** **- multimodal / multiperspektivisch**	Einführungsphase: ▪ Auftaktveranstaltung zur Sensibilisierung für die bildungspolitische Relevanz der Querschnittsthemen nach § 1 III des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes (insb. Deutsch als Zweitsprache, Bildungssprache Deutsch, Inklusion, Medienbildung und Digitalisierung, aber auch Themen nach § 1 II: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Demokratiebildung) ▪ Workshops zu „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (§ 1 II HLbG) und „Medienbildung und Digitalisierung“ (§ 1 III HLbG) unter der Fragestellung „Was hat das Querschnittsthema mit meinen Fächern zu tun?“ ▪ Portfolio (Belege): o *Reflexion über die persönlichen berufsbezogenen Erfahrungen, Kompetenzen und Haltungen zu einem selbst gewählten Querschnittsthema* o *Beschreibung von Unterstützungsstrukturen zu zwei selbst gewählten Querschnittsthemen an der Ausbildungsschule* 1. Hauptsemester: ▪ drei jeweils nach dem seminardidaktischen Prinzip PRIT (Praxis/Problem – Reflexion – Input – Transfer) strukturierte Ausbildungsveranstaltungen zu den Querschnittsthemen Bildungssprache Deutsch, Demokratiebildung und Inklusion ▪ Praxis/Problem: durch die Ausbildungskraft veranlasste BHS zu einem der o. g. Querschnittsthemen (z. B. Textarbeit in der Oberstufe im Querschnittsthema Bildungssprache Deutsch) ▪ Reflexion: in Fachbereichsgruppen Austausch über Relevanz dieser BHS in Bezug auf den eigenen (Fach-)Unterricht; Ausschärfung einer pädagogischen Fragestellung ▪ Input: theoretischer Input (z. B. durch Ausbildungskraft oder seminarexterne Expertise) ▪ Transfer: Generalisierung der anhand der BHS gewonnenen Einsichten ▪ Portfolio (Belege): o *zu zwei der Querschnittsthemen (1) Bildungssprache Deutsch, (2) Demokratielernen, (3) Inklusion (a) einen Beleg zur Durchführung eines unterrichtlichen Vorhabens (z. B. Schülerprodukt) sowie (b) einen Reflexionsbericht zur Wirksamkeit des unterrichtlichen Vorhabens (ggf. Alternativen/Verbesserungsvorschläge) und gewonnenen Einsichten (Generalisierung) erstellen*

VINN: Ausbildungsveranstaltung “Innovieren in Unterricht und Schule mit dem Schwerpunkt bildungspolitisch relevanter Fragestellungen” (HS2-PS)	«
	2. Hauptsemester: ▪ drei Veranstaltungen zur Arbeit an der eigenständig identifizierten BHS (ggf. aus den Fachmodulen) in professionellen Lerngemeinschaften (Querschnittsthemen-Gruppen) ▪ Portfolio (Belege): o *mindestens einen internalen und einen externalen Beleg zur selbstgewählten BHS mit Querschnittsthemen-Fokus* o *kriteriengeleitete Reflexion über die Geeignetheit eines exemplarisch gewählten VINN-Portfolio-Belegs für die Professionalisierungsdarstellung* Prüfsemester: ▪ Veranstaltung zum Austausch in multiprofessionellen Lerngemeinschaften über die eigene Professionalisierung im Handlungsfeld „Innovieren“ anhand der o. g. Portfolio-Belege zur eigenen BHS ▪ Medienbildung erfolgt in VINN im Kontext der Auseinandersetzung mit bildungspolitisch relevanten Fragestellungen u. a. ... ... zum Querschnittsthema „Medienbildung und Digitalisierung“: Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes im eigenen Unterricht (OMb IIa), Medien und Schulentwicklung (OMb IVa) ... zum Querschnittsthema „Demokratiebildung“: Mediengesellschaft (OMb Ie)
Vernetzung	▪ Fachmodul: Erweiterung der Auseinandersetzung mit einer eigenen BHS (bspw. aus den Fachmodulen) um die Perspektive des Handlungsfeldes „Innovieren“ ▪ BRH: Beitrag zur systematischen Entwicklung professioneller Handlungs- und Reflexionskompetenz durch Anwendung des PDR^{+}-Zyklus ▪ Kennenlernen von Professionalisierungslernräumen jenseits der Ausbildungsorte Studienseminar und Schule: z. B. Fachberatende und Ansprechpersonen an den Staatlichen Schulämtern, regionale Beratungs- und Förderzentren, Kompetenzzentrum Rechtsextremismus (KOREX) des Landesamtes für Verfassungsschutz Hessen; Exkursionen zu Pilot- oder Preisträgerschulen, Fortbildungen ▪ AV Medienbildung: Vertiefung des Querschnittsthemas Medienbildung und Digitalisierung ▪ LiG: Anschlussfähigkeit an die MLiG-Lernaufgabe zur Erprobung digitaler Medien im Fachunterricht

Ausbildungsveranstaltung „Portfolio" (EP)		«
Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln ihre professionelle Reflexionskompetenz durch die begleitende theoriegeleitete Reflexion über die Praxis unter Einbezug des Portfolios. (vgl. KCVD, S. 5)		
Kompetenzbereich (vgl. KCVD, S. 14)	**Die LiV erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie...**	**Die LiV erweitern ihre Reflexionskompetenz, indem sie...**
Berufliches Handeln an Studienseminar und Schule	… auf Basis der Vorgaben der Hessischen Lehrkräfteakademie die Dokumentation ihrer Kompetenzentwicklung (auch anhand von BHS) in einem Portfolio erproben. … persönliche Aufzeichnungen und Dokumentationen auf einer digitalen Plattform (z.B. Mahara) hochladen, mit Mit-LiV teilen und kommentieren bzw. kommentieren lassen.	… die Bedeutung des Portfolios für die Entwicklung ihrer eigenen professionellen Reflexionskompetenz wahrnehmen. … ausgehend von ihren Vorerfahrungen auftretende Herausforderungen beim Führen eines Portfolios thematisieren und mögliche Strategien zur Bewältigung dieser erörtern. … Einblick in mögliche Portfolio-Modelle (Best Practice) erhalten und diese für die eigene Portfolioarbeit nutzen.

Ausbildungsveranstaltung „Portfolio” (EP)	«
Ausbildungskontext	
Ausbildungssetting **„Wege und Werkzeuge” - multimodal / multiperspektivisch**	▪ plenare Ausbildungsveranstaltung ▪ theoretischer Input zu Grundlagen und Bedeutung des Portfolios in der zweiten Phase der Lehrkräftebildung ▪ Vorstellung der konkreten technischen und gestalterischen Möglichkeiten von Mahara (OMb III) ▪ Individuelle Anwendung von Mahara im Plenum mit (technischer) Unterstützung vor Ort: erstes Hochladen von unterschiedlichen Formaten, Erproben der Teil- und Kommentarfunktion etc. (OMb III)
Vernetzung	▪ BRH: Arbeit an BHS und deren beleggestützte Dokumentation

Ausbildungsveranstaltung „Classroom-Management – eine Herausforderung“ (EP)		«
Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen, realisieren und reflektieren den Unterricht fach- und sachgerecht. Sie üben ihre Erziehungs-, Beratungs- und Betreuungsaufgabe im Hinblick auf die individuelle Entwicklung der Lernenden aus.		
Kompetenzbereich (vgl. KCVD, S. 14)	**Die LiV erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie...**	**Die LiV erweitern ihre Reflexionskompetenz, indem sie...**
Berufliches Handeln **an Studienseminar und Schule**	… Maßnahmen (Sitzordnung, aktive Steuerung der Gruppenbildung, Bewegung im Raum, Stimmmodulation, Rituale des Phasenwechsels etc.) zur Störungsprävention ergreifen, durchführen, evaluieren und ggf. anpassen. … mit den Lernenden zusammen Regeln vereinbaren und etablieren, die zu einem Arbeitsbündnis zwischen Lehrperson und Lernenden führen. … pädagogische Maßnahmen identifizieren und erproben, um auf Regelverstöße pädagogisch wirksam zu reagieren.	… die Bedeutung einer effizienten Klassenführung in Hinblick auf Unterrichtsqualität reflektieren. … über ihre Rolle als positive Autorität, die Transparenz und Verbindlichkeit für den Lernprozess schafft, reflektieren.

Ausbildungsveranstaltung „Classroom-Management – eine Herausforderung“ (EP)	«
Ausbildungskontext	
Ausbildungssetting **„Wege und Werkzeuge” - multimodal / multiperspektivisch**	▪ zweistündige plenare Veranstaltung im Einführungsphase ▪ ausgehend von eigenen Erfahrungen und Selbstreflexionen setzen sich die LiV vor dem Hintergrund ihrer Lerngruppen und ihrer Lehrerpersönlichkeit mit Strategien und Konzepten des Classroom-Managements auseinander und erproben diese in ihrem Unterricht ▪ dabei nutzen sie (bspw. durch Formen der kollegialen Hospitation) den Austausch und das Feedback der Peers und der Ausbildungskräfte am Studienseminar sowie der Kolleginnen und Kollegen an den Ausbildungsschulen ▪ Medienbildung: Unterstützung von eigenverantwortlichem, selbstgesteuertem, kooperativem und kreativem Lernen durch den Einsatz von Medien (OMb IIc)
Vernetzung	▪ Fachmodule (HS1/2): Struktur und Lernklima als Dimension von gutem Fachunterricht (vgl. HRS) ▪ EBB: pädagogische Maßnahmen und ihre erzieherische Wirkung, Arbeitsbündnis mit Eltern bei der Erziehung von Kindern und Jugendlichen ▪ VINN: Formen inklusiven Unterrichts, Störungsprävention durch den Einsatz digitaler Medien ▪ BRH: Reflexion über die eigene Rolle als positive Autorität und Vorbild ▪ AV “Unterrichtsplanung” ▪ AV “Portfolio”

Ausbildungsveranstaltung „Mediendidaktik“ – Unterrichtswandel durch Digitalisierung“ (HS1/2) «		
Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen, realisieren und reflektieren zeitgemäßen Unterricht, der selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen in einer digitalisierten Welt fördert. (vgl. KCVD, S. 100ff.)		
Kompetenzbereich (vgl. KCVD, S. 14)	**Die LiV erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie...**	**Die LiV erweitern ihre Reflexionskompetenz, indem sie...**
Berufliches Handeln an Studienseminar und Schule	… selbst Lernsettings entwickeln, die sich auf die Kompetenzsynopse des Leitfadens zur Medienkompetenz („Bildung in der digitalen Welt“ KMK 2016) stützen (OMb II). … digitale Werkzeuge und Medien adäquat einsetzen, um Lehr- und Lernprozesse innovativ zu gestalten und zu evaluieren (OMb III). … die Präsenz von KI-Maschinen im Unterricht produktiv nutzen und diese zum Anlass für die Entwicklung lernförderlicher Aufgaben- und Prüfungsformate nehmen.	… die Qualität und Wirksamkeit ihrer digitalen bzw. hybriden Unterrichtsformate und Lernsettings mithilfe didaktischer Modelle wie dem SAMR-Modell oder den didaktischen Schiebereglern reflektieren. … im Peer-Feedback zu ihren beruflichen Handlungssituationen Rückmeldungen aus mediendidaktischer Perspektive geben und erhalten. … kritisch die Chancen und Herausforderungen des Einsatzes digitaler Medien diskutieren und über deren Einfluss auf Lernprozesse und Lernergebnisse im Unterricht reflektieren.

Ausbildungsveranstaltung „Mediendidaktik“ – Unterrichtswandel durch Digitalisierung“ (HS1/2) «	
Ausbildungskontext	
Ausbildungssetting **„Wege und Werkzeuge” - multimodal / multiperspektivisch**	▪ Analyse von digitalen bzw. hybriden Lernsettings in den Fächern der LiV in kleinen Gruppen und Vergleich mit einschlägigen Lehr-Lern-Modellen. Ableitung von passenden Konzepten des Blended Learning für den eigenen Unterricht ▪ Entwicklung und Erprobung mindestens eines digitalen bzw. hybriden Lernsettings innerhalb eines Halbjahres, das den Anforderungen an das Lernen im 21. Jh. gerecht wird und an der Kompetenzsynopse der KMK andockt (OMb I). ▪ gegenseitiges Präsentieren der entwickelten Lernsettings innerhalb der Ausbildungsveranstaltung ▪ Nutzung des Feedbacks der Kolleginnen und Kollegen für die Weiterentwicklung des Lernsettings
Vernetzung	▪ HS1, HS2, LiG, VINN: mediendidaktische Unterstützung im Handlungsfeld Unterrichten ▪ BRH: Reflexion des Medieneinsatzes ▪ AV “Unterrichtsplanung” ▪ AV “Portfolio”

VBRH: Ausbildungsveranstaltung „Beratung und Reflexion von beruflichen Handlungssituationen" (EP-PS) «		
Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln durch die Bearbeitung von komplexen beruflichen Handlungssituationen vor dem Hintergrund der fortlaufenden Verbesserung der Qualität des eigenen Unterrichts ihre professionelle Kompetenz (professionelle Handlungs- und Reflexionskompetenz) kontinuierlich weiter. (vgl. KCVD, S. 283ff.)		
Kompetenzbereich (vgl. KCVD, S. 14)	**Die LiV erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie...**	**Die LiV erweitern ihre Reflexionskompetenz, indem sie...**
Berufliches Handeln an Studienseminar und Schule	… eine erste Unterrichtssequenz planen, durchführen, ihre Planung optimieren und erneut durchführen (Microteaching 1). … zwei beratende Unterrichtsbesuche eigenständig planen und durchführen (Einführungsphase und Ende 1./ Anfang 2. HS). … Konsequenzen aus den Reflexionsgesprächen ableiten und im täglichen Unterricht alternative Handlungsformen erproben. … durch Studium der entsprechenden fachlichen, fachdidaktischen oder pädagogischen Literatur sowie den engen Austausch mit Ausbildungspartnern Handlungsoptionen bezüglich ihrer identifizierten BHS entwickeln und ausprobieren. … analoge und digitale Methoden von Unterrichtsevaluation und Lernendenfeedback erproben.	… 15-minütige Unterrichtssequenzen von Mit-LiV beobachten, beschreiben, erste Analyseversuche durchführen (Microteaching 1) und Alternativen ableiten. … anhand von Microteaching 1 und dem ersten unbewerteten UB persönlich relevante berufliche Handlungssituationen identifizieren. … an zwei beratenden Unterrichtsbesuchen ihrer Mit-LiV teilnehmen und deren Unterricht kriterienorientiert beobachten, auswerten und Konsequenzen für die weitere Planung und Durchführung von Unterricht in der Gruppe diskutieren. … Reflexionsmodelle und Reflexionskriterien kennenlernen und anwenden (z. B. PDR+ Zyklus, Reflexionsmatrix). … ihren zweiten unbewerteten UB kritisch reflektieren, Rückschlüsse in Bezug auf die identifizierten BHS ziehen bzw. neue BHS formulieren. … ausgehend von den Reflexionsgesprächen und dem Entwicklungsgespräch in der Mitte ihrer Ausbildung eigenständig persönliche Entwicklungsaufgaben identifizieren und im Portfolio verschriftlichen. … Im Rahmen von Microteaching 2 ihre Fähigkeit im selbstkritischen Beobachten des eigenen Lehrerhandelns entwickeln und die Relevanz einer genauen Analyse ihres unterrichtlichen Vorgehens als Voraussetzung eines lebenslangen Professionalisierungsprozesses erkennen. … Die Bedeutung wertschätzenden Feedbacks reflektieren und Kriterien lernförderlichen Feedbacks auch auf das eigene Handeln anwenden. … die Plattform Mahara als dialogische Möglichkeit der Anfertigung eines Lernprozessportfolios erproben (OMb IIId).

VBRH: Ausbildungsveranstaltung „Beratung und Reflexion von beruflichen Handlungssituationen" (EP-PS) «	
Ausbildungskontext	
Ausbildungssetting „Wege und Werkzeuge" - multimodal / multiperspektivisch	▪ Microteaching 1 in der Einführungsphase ▪ 1. unbewerteter Unterrichtsbesuch in der Einführungsphase mit gegenseitigen Hospitationen und Rückmeldungen der BRH-Gruppenmitglieder (2 Hospitationen pro LiV) ▪ Einführung in Ablauf und Kriterien der Reflexion von Unterricht sowie das Anfertigen von Reflexionsprotokollen im Anschluss an den erste unbewerteten UB ▪ zweiter unbewerteter Unterrichtsbesuch mit Reflexionsprotokoll (ab Ende HS1 oder Beginn HS 2) ▪ Entwicklungsgespräch zwischen 1. und 2. Hauptsemester ▪ Microteaching 2 im HS2 mit Focus Gesprächsführung ▪ Begleitung bei der Arbeit an BHS und der Portfolioarbeit in den Ausbildungsveranstaltungen während der Hauptsemester (individuelle Portfolioarbeit in den Modulen und Ausbildungsveranstaltungen, kollegiale Fallberatung, Arbeit an selbstidentifizierten und von der BRH-AuK veranlassten BHS) ▪ Einübung in die Darstellung des eigenen Professionalisierungsprozesses anhand von Auszügen aus dem eigenen Portfolio
Vernetzung	▪ Einführungstage ▪ Unterstützung bei den in den Fachmodulen verbindlich zu bearbeitenden BHS ▪ BRH im Fach: Begleitung der Arbeit an BHS und Portfolioarbeit in den jeweiligen Fachgruppen im Rahmen von BRH

Ausbildungsveranstaltung „Leistungsbewertung" (EP)		«
Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse, fördern Lernende gezielt und üben ihre Bewertungsaufgabe transparent und verantwortungsbewusst aus.		
Kompetenzbereich (vgl. KCVD, S. 14)	**Die LiV erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie...**	**Die LiV erweitern ihre Reflexionskompetenz, indem sie...**
Berufliches Handeln an Studienseminar und Schule	... sich mit den einschlägigen rechtlichen Regelungen zur Leistungsbewertung vertraut machen. ... Leistungen von Lernenden transparent erfassen, beurteilen und bewerten. ... Instrumente der Leistungsfeststellung und Bewertungsmaßstäbe unter Berücksichtigung allgemeiner Aspekte der pädagogischen Leistungsbewertung situationsgerecht anwenden. ... Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht begründen und Perspektiven für das weitere Lernen aufzeigen. ... Leistungsüberprüfungen und mündliche Leistungen der Lernenden als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit nutzen. ... zeitgemäße Prüfformate nutzen. ... Generative KI zur Unterstützung der Erstellung und Bewertung von Leistungsnachweisen kennen und ggfs. nutzen.	... ihre Rolle als Lehrperson – auch vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen als Lernende – im Hinblick auf Bewertungssituationen klar definieren. ... Bewertung nicht nur zur Diagnose des Lernfortschritts der Lernenden, sondern auch zur Rückmeldung bezüglich der eigenen Unterrichtsqualität nutzen. ... zeitgemäße Prüfformate hinsichtlich ihrer Effizienz und Praktikabilität kritisch bewerten. ... Generative KI zur Unterstützung der Erstellung und Bewertung von Leistungsnachweisen kritisch untersuchen.

Ausbildungsveranstaltung „Leistungsbewertung” (EP)	«
Ausbildungskontext	
Ausbildungssetting **„Wege und Werkzeuge”** **- multimodal / multiperspektivisch**	▪ zweistündige AV in der Einführungsphase ▪ ausgehend von eigenen Erfahrungen und Selbstreflexionen setzen sich die LiV mit gesetzlichen Grundlagen und Bewertungsformaten auseinander und wenden diese in ihrer eigenen Praxis an, an die jeweiligen Fachspezifika und Lerngruppen angepasst ▪ Medienbildung: Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes (OMb IIb-c), Entwicklungen in der Medienwelt als Chance zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung im Sinne einer zeitgemäßen Lehrerrolle begreifen (OMb Vb)
Vernetzung	▪ Fachmodule: u. a. Entwicklungs- und Leistungsbewertung im Fachunterricht ▪ EBB: u. a. kognitive Lern- und Leistungsvoraussetzungen ▪ DFB: Diagnostizieren und Fördern als Voraussetzungen für eine gerechte und lernwirksame Leistungsbewertung ▪ BRH: Reflexion über die Rolle der Lehrkraft als Berater und Bewerter (Antinomie) ▪ AV Portfolio

Ausbildungsveranstaltung „Schulrecht“ in Einführungsphase, HS2 und Prüfsemester «		
Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln durch die Bearbeitung von komplexen beruflichen Handlungssituationen mit schulrechtlichen Bezügen vor dem Hintergrund der fortlaufenden Erweiterung ihres Wissens und ihrer Erfahrungen in diesem Bereich ihre professionelle Kompetenz (professionelle Handlungs- und Reflexionskompetenz) kontinuierlich weiter.		
Kompetenzbereich (vgl. KCVD, S. 14)	**Die LiV erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie...**	**Die LiV erweitern ihre Reflexionskompetenz, indem sie...**
Berufliches Handeln an Studienseminar und Schule	… wesentliche Rechtsquellen für ihr professionelles Handeln kennenlernen. … die im schulischen Bereich interagierenden Personenkreise, Funktionen und Gremien mit ihren jeweiligen Rechten und Pflichten kennenlernen und sich selbst in diesem Kontext verorten können. … in den Handlungsfeldern des Unterrichtens Maßnahmen und Entscheidungen – etwa bei der Unterrichtsplanung und der Leistungsbewertung – treffen, die schulrechtlichen Vorgaben entsprechen. … auf Fehlverhalten angemessen, verhältnismäßig und unter Einbezug des vorgesehenen Personenkreises reagieren können. … Sicherheit und Handlungsfähigkeit im Hinblick auf Aufsichtspflichten (auch auf Schul- und Wanderfahrten) erwerben. … Sicherheit in Bezug auf daten- und urheberschutzrechtliche Vorgaben erwerben.	… sich und ihr professionelles Handeln unter Bezug auf die dienst- und schulrechtlichen Rahmenbedingungen wahrnehmen und reflektieren.

Ausbildungsveranstaltung „Schulrecht“ in Einführungsphase, HS2 und Prüfsemester «	
Ausbildungskontext	
Ausbildungssetting **„Wege und Werkzeuge” - multimodal / multiperspektivisch**	▪ zweistündige AV in der Einführungsphase, im Prüfsemester optional ▪ ausgehend von einer Einführung in grundlegende schul- und dienstrechtliche Rahmenbedingungen im EP unter Einbezug eigener Beobachtungen und Erfahrungen während der Hospitationen werden im 2. HS und im PS exemplarische Handlungssituationen aus der Praxis der LiV bearbeitet und rechtlich eingeordnet ▪ dabei nutzen die LiV den Austausch mit ihren Peer-LiV und beziehen die ihnen bekannten Rechtsquellen in die Bearbeitung und Beurteilung mit ein
Vernetzung	▪ Ausbildung in den Fächern des EP / HS1 / HS2 und PS ▪ Modul DFB ▪ EBB / VINN / BRH ▪ Ausbildungsveranstaltung Unterrichtsplanung

Veranstaltung „Einführungstage zu Beginn des Vorbereitungsdienstes" (Einführungsphase) «		
Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst lernen Struktur und wesentliche Anforderungen des Vorbereitungsdienstes kennen.		
Kompetenzbereich (vgl. KCVD, S. 14)	**Die LiV erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie...**	**Die LiV erweitern ihre Reflexionskompetenz, indem sie...**
Berufliches Handeln an Studienseminar und Schule	... sich die Struktur des Vorbereitungsdienstes am Studienseminar erschließen. ... die rechtlichen Grundlagen des Vorbereitungsdienstes in Hessen kennenlernen. ... praktische Konsequenzen aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule entwickeln. ... Merkmale und Kriterien kompetenzorientierten Unterrichts formulieren.	... ihre Lehrkräftebildung als Professionalisierungsprozess deuten und sich innerhalb dieses Prozesses verorten. ... sich die neue Rolle als (verbeamtete) Lehrkraft bewusst machen und die damit verbundenen Rollenerwartungen reflektieren.

Veranstaltung „Einführungstage zu Beginn des Vorbereitungsdienstes” (Einführungsphase) «	
Ausbildungskontext	
Ausbildungssetting **„Wege und Werkzeuge” - multimodal / multiperspektivisch**	▪ Anwendung unterschiedlicher Professionalisierungskonzepte auf die Lehrkräftebildung ▪ Austausch mit der Seminarleitung und mit ihren Peer-LiV zum Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule und zu Rollen und Rollenerwartungen bei (verbeamteten) Lehrkräften ▪ praktische Übung zu Merkmalen und Kriterien kompetenzorientierten Unterrichts ▪ Vorstellung eines Ausbildungsportfolios durch eine ehemalige LiV
Vernetzung	▪ Ausbildung in den Fächern der EP ▪ Selbstreflexion zu Beginn des pädagogischen Vorbereitungsdienstes (BRH)